

					Index/Ablage:
	Prüfung: JA und LB	Stichtag: 31.12.2020	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite: 1 von 4
Mandant: MusterBau GmbH Musterstadt	Prüffeld: Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020		Anwendung: Stand: Version:	Pflicht 15.06.2022	
			Datum der Bearbeitung:		

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020
der MusterBau GmbH, Musterstraße X, XXXXX Musterstadt**

Tz.

1 **A. Unternehmensprofil**

Die Gesellschaft betätigt sich als Bauunternehmen im Bereich des Tief- und Straßenbaus. Die Haupttätigkeit liegt dabei im Bereich des Straßenbaus sowie der Erschließungen von Baugebieten. Weitere Geschäftsfelder sind die Herstellung von Betonfertigteilen, Flüssigboden und das Recycling von Bauschutt.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen nach wie vor hauptsächlich regional auf dem deutschen Markt.

2 **B. Rahmenbedingungen**

Trotz der Coronakrise konnte die Baukonjunktur weiterhin von gut ausgestatteten Haushalten und vielen geplanten Aufträgen profitieren. Die Coronakrise hatte lediglich bedingt einen Einfluss auf die Baubranche.

3 **C. Geschäftsverlauf und Lage**

Der Geschäftsverlauf verlief trotz der Coronalage zufriedenstellend. Insgesamt konnte man Vollaustattung erreichen. Das milde Wetter ließ Arbeiten bis in den Dezember zu. Auch an dieser guten Entwicklung zeigt sich, dass wir die Besten unserer Region sind.

Die Absatzfelder Recycling, Materialaufbereitung und der Bereich Bodenstabilisierung wurden auf dem hochmodernen Bauhof weiter ausgebaut. Seit 2016 sind dort auch Schulungsräume vorhanden.

Hauptabsatzmarkt bleibt weiterhin der öffentliche Sektor im Bereich des Straßen- und Kanalbaus und der Erschließung neuer Baugebiete für Kommunen oder Erschließungsträger. Der Renovierungs- und Investitionstau der Kommunen vergangener Jahre wirkt sich auf die Auftragslage aller Baufirmen aus. Dabei konnte die Wertigkeit unserer Kundenbeziehungen erhöht werden.

Die Branche ist durch den Fachkräftemangel betroffen. Durch die Coronakrise in Verbindung mit Auflagen zur Anzahl der Mitarbeiter auf den Baustellen, Einschränkungen bei den Grenzgängern, Lockdown und Quarantäne hat sich diese Situation in 2020 zeitweise noch verschärft. Dennoch konnten die Aufträge erfüllt werden, was zu einem zufriedenstellenden Jahresergebnis 2020 führte.

Da bei ähnlichem Waren- und Personaleinsatz einige Baustellen noch im Dezember 2020 abgeschlossen und abgenommen werden konnten, ist der Rohertrag nach Personalaufwand von TEUR 4.767 auf TEUR 8.051 angestiegen.

Gegenläufig mussten wir signifikante Forderungsberichtigungen vornehmen, die aus schwierigen Rechtsverfahren resultierten.

Kommentiert [HC-A1]:

Diese pauschale Aussage zu den Branchenbedingungen ist zu pauschal? Müsste ausführlicher dargestellt werden.

Kommentiert [HC-A2]: Keine prüfbare Angabe! – Muss gestrichen werden.

Kommentiert [HC-A3]: Keine prüfbare Angabe

Stand: 04.10.2023

Tz.

Unsere ursprüngliche Ergebnisschätzung von TEUR 400 haben wir mit einem Jahresüberschuss von TEUR 323 nahezu erreicht.

Insgesamt orientiert sich der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2020 an der allgemeinen guten Auslastung in der Baubranche.

Zum Ende des Geschäftsjahres beurteilen wir die Lage der Gesellschaft als positiv, insgesamt war die Firma auch für 2021 gut ausgelastet.

4 D. Sozialbericht

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der Gesellschaft lag im Jahr 2020 bei 108 Mitarbeitern. Der Personalaufwand wird entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung der MusterBau GmbH angepasst. Die Firma MusterBau setzt hier auf eigenes langjähriges Personal und bedient sich der Leiharbeit nur in untergeordneten MaÙe.

5 E. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach den wesentlichen Kennziffern stellt sich die Lage der Gesellschaft wie folgt dar:

	Dim.	2019	2020
Rohertrag:	T€	11.962	15.344
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	T€	4.607	4.829
EBIT:	T€	350	641
Eigenkapitalquote:	%	37,2	35,9

Kommentiert [HC-A4]: Zahlendreher: lt. Bilanz 4.892 – Einklangsprüfung: Vergleich Angaben lt. JA mit den Angaben lt. Lb (§317 Abs. 2 S. 1 HGB)

6 Ertragslage

Die Auftragseingänge waren in 2020 weiterhin trotz der Coronakrise konstant und konnten entsprechend der Kapazitäten und den Wetterverhältnissen abgearbeitet werden. So ergab sich in Verbindung mit der vermehrten Fertigstellung der Baustellen am Jahresende bei annähernd gleichbleibendem Bestand an unfertigen Baustellen ein auf TEUR 15.344 gestiegener Rohertrag.

Entsprechend erhöhte sich das Jahresergebnis aufgrund des erhöhten EBIT von TEUR 641 auf TEUR 323. Wir sind der Meinung, dass dies ein ganz ordentliches Ergebnis des Geschäftsjahres ist.

Kommentiert [HC-A5]: Unzureichend: Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vom im Vorjahr 3,4 auf 6,1 Mio. EUR – basiert auf einem hohen Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen für Großbaustellen und notwendige Rückstellungen für Gewährleistungen.

Kommentiert [HC-A6]: Meinungsäußerung, die nicht prüfbar ist.

7 Vermögenslage

Die bereinigte Eigenkapitalquote reduziert sich von 37,2% auf 35,9%, was auf die wegen des höheren Geschäftsvolumens gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen ist.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in 2020 mit TEUR 1.245 getätigt. Im Wesentlichen wurde dabei benachbartes Grundstück für rd. TEUR 800 erworben, auf dem in naher Zukunft ein zusätzlicher Lagerplatz für Schalungsmaterialien gebaut werden soll. Die restlichen Investitionen betreffen neue Maschinen und ein neuer PKW.

Kommentiert [HC-A7]: Text falsch – Hinweis „Vorjahresrestext!“ noch enthalten – ersetzen durch korrekten Text lt. Lagebericht in Musterbau GmbH-Datei. Echte AV-Zugänge 1.830 TEUR

Kommentiert [HC-A8]:

8 Finanzlage und Liquidität:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bis auf wenige kurzfristige coronabedingte Stundungen, die vorsichtshalber vereinbart wurden, planmäßig bedient.

Tz.

Per Saldo betrachtet finanzierten wir den Zuwachs des Anlagevermögens im Wesentlichen aus dem Cash-flow.

So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, unter denen wir auch die Mietkaufverbindlichkeiten ausweisen, um TEUR 285. Der Maschinenpark wurde zusätzlich mit Leasingobjekten erweitert und modernisiert. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt zahlungsfähig.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weiterhin nur mit deutlicher Überziehung seitens der Auftraggeber bezahlt, was den Kapitalbedarf zusätzlich belastet.

Die Gewinne werden weiterhin thesauriert.

9 F. Risikomanagement

Das Risikomanagement richtet sich vor Allem auf die Minimierung von Baustellen- und Kapazitätsrisiken. Preisanstiege auf dem Beschaffungsmarkt können nur verzögert an die Auftraggeber weitergegeben werden. Die Baustellen werden fortlaufend von den Bauleitern überwacht und der Geschäftsführung berichtet. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein branchenübliches Controlling-Instrumentarium.

Die Geschäftsführung der Musterbau GmbH kümmert sich persönlich um die Risikosteuerung und wird hierbei durch das Controlling unterstützt, wie es bei einem Unternehmen der Größenordnung der Musterbau GmbH üblich ist. Es erfolgt eine kontinuierliche unterjährige Bewertung der Risiken durch die Geschäftsführung und Baustellenleiter für die verschiedenen risikorelevanten Kategorien.

Die Eckpfeiler des Risikostrategie sind die umfassende und kontinuierliche Identifikation, Messung und Überwachung aller Risiken aus dem Unternehmensprozess und die Einbettung der hier gewonnenen Erkenntnisse in die Risiko- und ertragssteuerung der Unternehmung.

Ein in funktionaler und organisatorischer Hinsicht strukturiertes Risikomanagementsystem gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB wird bei der Gesellschaft genutzt. Zur Gewährleistung einer systematischen Vorgehensweise und zur Unterstützung der Risikoidentifikation wurden allgemeine Risikokategorien definiert, die jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Die Geschäftsführung bestätigt die Wirksamkeit des installierten Risikomanagementsystems.

Risiken und Chancen, die die Geschäftstätigkeit der Firma zukünftig beeinflussen können, bestehen hauptsächlich bei den öffentlichen Auftraggebern. Diese investieren jedoch weiterhin ungeachtet eines durch die Coronalage gemindernten Haushalts in die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Die Firma Musterbau GmbH hat im Jahr 2020 gegenüber Kreditinstituten Verpflichtungen, bleibt jedoch durch die Zinsbindungen weitestgehend unabhängig von Zinsschwankungen auf dem Kapitalmarkt.

10 G. Nachtragsbericht

Kommentiert [HC-A9]: Diese Aussagen sind wohl als Beurteilung der Wirksamkeit zu interpretieren und damit la-geberichts-fremde Bestandteile, die nicht prüfungspflichtig sind – evtl. Auswirkungen auf BSV (Sonstige Informationen)?

Tz.

Nach Ende des Berichtsjahres entwickelte sich das Geschäft bisher im Rahmen der Erwartungen positiv.

11 H. Prognosebericht

Unsere Prognose für das Folgejahr haben wir vor dem Hintergrund der Annahme stabiler Rahmenbedingungen erstellt.

Die Beschäftigung ist durch eine gute Auftragslage für das Jahr 2021 und darüber hinaus gesichert. Die Firma ist voll ausgelastet.

Die Coronakrise hat sich in 2020 und 2021 auf den Bausektor nur geringfügig ausgewirkt, jedoch belasten uns die hohen Energiekosten sowie generelle Preissteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt, so dass wir für 2021 ein Ergebnis vor Abschlussarbeiten und Schlussrechnungen in der Größenordnung von 0 TEUR schätzen.

Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich besonders aus dem modernen Maschinenpark der Firma MusterBau, durch den die Firma in allen Segmenten effektiv, breitgefächerte und auch prestigeträchtige Aufträge auf hohem Niveau bedienen kann, auch wegen der Möglichkeiten, die der neue Bauhof bietet.

Risiken bestehen insbesondere aufgrund der starken Rohstoffknappheit und dem damit verbundenen Preisanstieg am Beschaffungsmarkt, der sich auf fast alle Baustoffe auswirkt. Mit unserem Lagerplatz am Klärwerk sind wir zwar etwas unabhängiger von den kurzfristigen Entwicklungen am Beschaffungsmarkt, können uns jedoch nicht von diesem abkoppeln und sind dem durch die Coronalage verschärften langfristigen Preisanstieg ebenfalls ausgesetzt.

Wie die Ukraine-Krise sich genau auswirken wird, ist nicht überschaubar. Es ergeben sich signifikante Preiserhöhungen bei Rohstoffen wie u.a. erdölbasierten Produkten, Beton, Bindemittel, Baustahl und Holz. Teilweise können wir diese Preiserhöhungen bei bereits bestehenden Aufträgen weiterbelasten und teilweise können wir entsprechende Preiserhöhungen abwehren. Teilweise müssen die Mehrbelastungen durch das Unternehmen getragen werden. Je nach Dauer der Krise werden sich Ergebnisrückgänge einstellen. Wir haben unsere Planungsrechnungen entsprechend angepasst.

Musterstadt, den 25.05.2022

Die Geschäftsführung

Kommentiert [HC-A10]: Abgleich mit Vorjahr fehlt: „Das Ergebnis hat sich wie im Vorjahr prognostiziert, entwickelt.“

Kommentiert [HC-A11]: Es wäre zu überlegen, ob der Text wie folgt ersetzt wird: „Die Coronakrise wird die Branche und unser Unternehmen auch zukünftig beeinflussen. Daher können wir keine Prognose über die zukünftige Entwicklung abgeben.“

Das wäre falsch, da gerade in 2021 keine starke Betroffenheit zu erkennen war – Nur wenn Unternehmen extrem stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen ist. Die nachfolgenden Ausführungen zeugen davon, dass es eine Planungsrechnung gibt. Dann muss eine Prognose abgegeben werden!

Kommentiert [HC-A12]: Die Vereinfachung nach DRS 20.133, nur komparative Prognosen zu erstellen, gilt nur noch unter dort genannten Voraussetzungen, die hier nicht vorliegen – also ist „erheblich“ zu ergänzen.

Kommentiert [HC-A13]: Satz ergänzt, damit klar ist, dass es zukunftsbezogene Planungsrechnungen gibt.